Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretnig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretnig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes" vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von **A. Schurig,** Bretnig.

Nr. 78. **Mittwoch den 30. September 1903.** **13. Jahrgang.**

Kirch-Weihe in Bretnig.

Zur **Weihe unserer Kirche** am **Sonntag den 4. Oktober nachm.** wird die Gemeinde hiermit herzlich eingeladen und zugleich um Schmückung des Hauses gebeten.

Das Kirchweihfest nimmt folgenden Verlauf:

Sonnabend, 3. Oktober, abends 6 Uhr: **Vorläuten für das Fest.**

Sonntag, 4 Oktober:

Früh 6 Uhr: **Einläuten des Festes,**

nachm. 1 Uhr: **Sammeln des Festzuges,**

„ 2 Uhr: **Umzug unter Festgeläute,** Zug nach der Kirche.

Der Zug bewegt sich vom Gasthof „Zur Sonne" aus zuerst nach dem Oberdorf, dann nach dem Niederdorf, wendet dort wie zur Grundsteinlegung und nimmt vor der Niederschule den Frauenverein, vor der Oberschule die Ehrengäste auf. Die Festjungfrauen finden sich in der „Sonne" ein, die Vereine ziehen geschlossen dort an. Festordnungen werden dort verteilt.

Nachm. 3 Uhr: **Festgottesdienst.**

Die Festjungfrauen bilden vor der Kirche Spalier für die durchziehenden Ehrengäste, lassen dann den Frauenverein noch durchschreiten und reihen sich hinter demselben ein. Festordnungen werden an der Kirchtür abgegeben, soweit sie noch nicht ausgehändigt sind. Die Lieder sind aufgedruckt.

Nachm. 5 1/2 Uhr: **Festtafel im Gasthof „Zur Rose".** Anmeldung dazu bei Herrn Gemeindevorstand Petzold; Gedeck 1,50 Mk.

Montag, 5. Oktober:

Vorm. 9 Uhr: **Kindergottesdienst.** Umzug der Kinder von der Niederschule aus durch Nieder- und Oberdorf nach der Kirche.

Nachm. 3 Uhr: **Kirchen-Konzert.**

Karten im Vorverkauf zu 30 Pf., für den Altarplatz zu 50 Pf., sind zu haben bei Herrn Ernst Gebler, Herrn Adolf Horn und im „Anker".

Bretnig, am 29. September 1903.

Die kirchliche Sondervertretung.

Bekanntmachung.

Nachdem das Königliche Ministerium des Innern die Wahlmännerwahlen im 7. ländlichen Wahlkreise für die

3. Abteilung der Urwähler auf **Montag,** den **5. Oktober 1903,**
2. „ „ „ „ **Dienstag,** „ **6.** „ „
1. „ „ „ „ **Mittwoch,** „ **7.** „ „

festgesetzt hat, wird dies gemäß § 16 des Wahlgesetzes vom 28. März 1896 und § 22 der Ausführungs-Ordnung dazu vom 10. Oktober 1896 mit dem Bemerken noch hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß in dem Orte **Bretnig mit selbständigem Gutsbezirk** zusammengesetzten Wahlbezirke an den obengenannten Tagen für die im hiesigen Orte wohnenden Urwähler die Stimmenabgabe **in Bretnig im Gasthof zum Anker, eine Treppe,** im großen Zimmer und zwar für die

3. Abteilung von vormittags 10 Uhr bis nachmittags 1 Uhr,
2. „ „ „ 11 „ „ „ 1 „
1. „ „ „ 11 „ „ **mittags** 12 „

zu erfolgen hat.

Die Ermittelung des Wahlergebnisses für den gesamten Wahlbezirk findet an denselben Tagen nachmittags 1 Uhr in obengenanntem Lokal statt.

Bretnig, den 22. September 1903.

Der Wahlvorsteher.
Petzold.

Oertliches und Sächsisches.

Bretnig. Das Publikum wird darauf aufmerksam gemacht, daß von dem Fernsprech-Teilnehmerverzeichnis eine Neuausgabe veranstaltet wird, und daß Aenderungen in den Eintragungen, welche in der Neuauflage Berücksichtigung finden sollen, spätestens bis zum 5. Oktober schriftlich zur Kenntnis der Ober-Postdirektion in Dresden gebracht sein müssen.

— Die Königl. Generaldirektion der Sächs. Staatseisenbahnen hat auf die Beschwerde einer Stadtverwaltung wegen Ablehnung der Gewährung freien Zutritts zum Bahnsteig erwidert, daß dem Antrage, den Ratsdienern oder Schutzleuten freien Zutritt zu dem Bahnsteige zu gewähren, wenn es sich darum handelt, eilige dienstliche Postsachen direkt in die Bahnpost zu befördern, keine Folge gegeben werden kann. Denn nach den für die Gewährung freien Bahnsteigzutrittes maßgebenden Vorschriften ist dieser nur den „in Ausübung ihres Dienstes befindlichen Polizeibeamten, die sich durch ihre Uniform oder durch eine sonstige Bescheinigung ausweisen," zu gestatten. Unter dem Begriffe „in Ausübung ihres Dienstes" kann aber sinngemäß nur die Ausübung von wirklich sicherheitspolizeilichen Dienstverrichtungen im engeren Sinne verstanden werden; als eine solche Dienstverrichtung stellt sich jedoch die Beförderung eiliger Briefe zur Bahnpost durch die städtischen Polizeiorgane nicht dar. Ferner ist der Zutritt zum Bahnsteige dem Bürgermeister bezw. dessen Stellvertreter als Chefs der Polizeibehörde ebenfalls nur unter der Voraussetzung gestattet, daß sie sich dabei „in Ausübung ihres Dienstes" befinden und dem betreffenden Bahnsteigbeamten erklären, den Bahnsteig zu diesem Zwecke betreten zu müssen.

— Nach einer Verordnung des Königlichen Ministeriums des Innern hat künftig der gleichen medizinal-polizeilichen Kontrolle wie die Fabrikation von Selters- und anderen kohlensauren Wässern auch die gewerbsmäßige Herstellung aller sonstigen durch künstliche Imprägnation mit Kohlensäure hergestellten Getränke — mit Ausnahme der Schaumweine — zu unterliegen.

— Die Lebensmittelpreise werden demnächst wieder anziehen, da nach der „Allgemeinen Fleischer-Zeitung" für Rind-, Kalb- und Hammelfleisch in nächster Zeit eine Preissteigerung zu erwarten ist.

— Dem gerügten Mangel an großen Silbermünzen soll erfreulicherweise alsbald abgeholfen werden. Der Staatssekretär des Reichsschatzamtes erklärt nämlich auf die an ihn gerichteten Beschwerden, daß in verstärktem Maße Neuprägungen von großen Silbermünzen im Werke seien; es sollten vom 1. Juli bis 1. September 1903 rund 22 1/2 Millionen Mark in Fünf- und Zweimarkstücken zur Ausmünzung gelangen.

Großröhrsdorf. Das hiesige Unger-Bad ist in diesem Jahre von 2827 Personen besucht und der Betrag von 70 Mark erzielt worden.

Radeberg. Von dem flüchtigen Bankier Galle vom hiesigen, in Konkurs geratenen Bankverein weiß man jetzt so viel, daß er am Montag abend zwischen 6 und 7 Uhr sich in Dresden ein Rundreiseheft für den Preis von zirka 100 Mark gelöst und mit einem hiesigen Fabrikanten bis Magdeburg zusammengereist ist. Von dort aus ist Galle nach Holland weitergefahren. Weiteres ist bis jetzt nicht über seinen derzeitigen Aufenthalt bekannt.

Schmiedefeld, 24. September. Zur Warnung für spielende Kinder sei folgender traurige Fall mitgeteilt, welcher sich kürzlich hier ereignete. Ein 10jähriger Knabe, welcher einem andern nachjagte, tat dies mit geschlossenen Augen. Dabei rannte er in solcher Wucht mit dem vorgehaltenen Kopfe an einen Straßenbaum, daß er eine schwere Gehirnerschütterung davontrug, deren Folgen noch gar nicht abzusehen sind.

— In Bischofswerda wurde dieser Tage ein 18jähriger, aus Meißen gebürtiger Dienstknecht Namens Ruppert verhaftet, der u. a. im Verdacht steht, den kürzlich erwähnten Einbruchsdiebstahl in der katholischen Kirche in Schirgiswalde ausgeführt zu haben. Ebenso wird seine Beteiligung an mehreren Einbruchsdiebstählen in Neukirch vermutet.

Dresden. Ein großer, neuer Spielerprozeß wird sich in nächster Zeit vor den Schranken des hiesigen Landgerichts abspielen. Es kommen mehrere 20 Angeklagte in Frage Die in Dresden, Breslau und anderen Orten wohnhaften Angeklagten haben sich wegen Steuerhinterziehung und verbotenen Glücksspiels zu verantworten. Es liegen einige schwer belastende Fälle vor.

Stolpen. Seit mehreren Tagen war der hier wohnhafte Agent der preußischen Lebens- und Garantie-Versicherungs Aktiengesellschaft „Friedrich Wilhelm", Heinrich Hermann Rosel, welcher im Verdacht stand, die einkassierten Prämiengelder unterschlagen zu haben, flüchtig geworden. Durch Zufall erfuhr die Polizei, daß Rosel sich in Dresden aufhielt. Dem Vernehmen nach ist der letztere am Sonnabend durch die dortige Kriminalpolizei in einer Gastwirtschaft aufgegriffen und verhaftet worden. Der unterschlagene Geldbetrag befand sich nicht mehr im Besitze Rosels.

— Die Verlegung des 10. Kgl. Sächs. Infanterie-Regiments Nr. 134 von Leipzig nach Plauen i. V. wird nun doch bereits am kommenden Donnerstag den 1. Oktober erfolgen. Von diesem ursprünglich festgesetzten Termine hatte man wieder Abstand und die Verschiebung desselben um 2 bis 3 Wochen in Aussicht genommen, weil sich unter den Mannschaften des Regiments Erkrankungen mit fieberähnlichen Erscheinungen gezeigt hatten, die eine Ansteckungsgefahr befürchten ließen. Die Mannschaften sind indes wieder völlig hergestellt und an dem Gesundheitszustand des Regiments ist nichts auszusetzen. Damit fällt die Vorbedingung zu einer Verschiebung des Termins. Das Regiment wird also am 1. Oktober von Leipzig nach Plauen mittels Sonderzuges befördert.

Annaberg. Im Bezirke der Amtshauptmannschaft Annaberg ist in Gehöften mehrerer Orte unter dem Tierbestande die Maul- und Klauenseuche festgestellt worden. Wie ermittelt wurde, ist die Seuche in Buchholz, Schlettau und Unterwiesental zurückzuführen auf Einschleppung von Schweinen, die aus Rummelsburg bezogen wurden. Auch in Neudorf und Frohnau scheint die Seuche durch Viehverkehr übertragen worden zu sein. Ferner wird gemeldet, daß durch aus Annaberg bezogene Rinder die Maul- und Klauenseuche auch in Leisenau bei Grimma eingeschleppt wurde. Diese Vorfälle zeugen von der Notwendigkeit veterinärpolizeilicher Maßnahmen gegen die Weiterverbreitung von Seuchen.

Leipzig, 26. September. Vor dem Königlichen Landgerichte Leipzig waren wegen eines am 15. Oktober 1901 eingetretenen Bruches der Saaldecke des Palmengartens, wodurch eine Dame getötet und zwei andere schwer verletzt wurden, wegen fahrlässiger Tötung und Körperverletzung angeklagt der Architekt Kietz-Magdeburg, der Stuckateur Kienhoefer aus Würtemberg, der Baugeschäftsführer Hennig-Zehlendorf bei Berlin und der Baumeister Streitzig aus Reichenberg in Böhmen. Alle 4 Angeklagte wurden nach dreitägiger Verhandlung freigesprochen.

Kirchennachrichten von Frankenthal.

Freitag, den 2. Oktober, früh 9 Uhr: **Wochenkommunion.** Sonntag, den 4. Oktober, früh 8 Uhr: **Frühkommunion.**

Zu diesen beiden Kommunionen, welche die **letzten** sind für die Bretniger Parochianen, wird herzlichst zu reger Teilnahme eingeladen.

Marktpreise in Kamenz
am 24. September 1903.

	höchster Preis. M.	Pf.	niedrigster Preis. M.	Pf.		Preis. M	Pf.
50 Kilo							
Korn	6	40	6	—	Heu 50 Kilo	2	75
Weitzen	7	65	7	36	Stroh 1200 Pfd.	16	—
Gerste	6	75	6	70	Butter 1 k höchster	2	80
Hafer	7	50	6	—	Butter 1 k niedrig.	2	40
Heidekorn	7	50	7	35	Erbsen 50 Kilo	9	75
Hirse	18	—	10	58	Kartoffeln 50 Kilo	3	—

Dresdner Schlachtviehmarkt
vom 28. September.

Zum Auftrieb kamen: 3498 Schlachttiere und zwar 572 Rinder, 953 Schafe, 1702 Schweine und 271 Kälber. Die Preise stellten sich für 50 Kilo in Mark wie folgt: Ochsen Lebendgewicht 39—42, Schlachtgewicht 69—72; Kalben und Kühe: Lebendgewicht 37—40, Schlachtgewicht 65—69; Bullen: Lebendgewicht 39—41, Schlachtgewicht 64—68; Kälber: Lebendgewicht 51—53 Schlachtgewicht 73—78; Schafe: 75—76 Schlachtgewicht; Schweine: Lebendgewicht 44—45 Schlachtgewicht 55—59. Es sind nur die Preise für die besten Viehsorten verzeich-